



Aus dem Leben

debruma hat Folgendes geschrieben: Wenn du es mit der Autofahrt enden lässt, versteht die Hälfte der Leser den Text nicht --> also nicht in der Konsequenz, denn dann kann es gut sein, er holt sie halt zum Sterben heim, etc.

Hmhmhmhm.

Seit wann schreibst du denn diese kurzatmigen Sätze ... mir fehlt der MT-Sog. Ein wenig. Das hat etwas atemloses, was nicht ganz passt. Und eigentlich ist mir der Text auch nicht ... wie sage ich das?

Also wenn schon so nen Klopper heben, dann aber auch. Dann tiefer als in Kindheitserinnerungen daddeln und Mutti zweimal japsen lassen. Ich will hier tiefer in die Figur - so eine Entscheidung, so ein Abschied, das geht weit mehr über das übliche Loslassen hinaus - da fehlt mir etwas.

Ich will nicht sagen Erklärung, sonst meint man, ich wolle Gründe hören - das ist es nicht. Ich will in der Figur spüren, dass der das tut, tun würde, tun kann.

Bisher ist das ein Jedermann bei Jedermannabschied und der Schluss ist so: BUH.

Vielleicht lese ich auch zu viel Herrndorf mom, kann sein ... aber schau mal auf den Link. Der Tom Liehr hat (wenn er das Thema auch völlig anders angeht und es brav gut ausgehen lässt, sonst hätte er bei der Caritas auch schlechte Karten gehabt) das Thema angewagt, und seine Figur hat eben dieses Stück mehr Vielschichtigkeit, was ich hier vermisse.

<http://www.cbp.caritas.de/82782.asp> --> dann auf den roten Text klicken, dann kommt das pdf.

Naja, der Komm ist wirr, aber ich schicke ihn jetzt trotzdem ab.

Liebe debruma,

das war mein Gedanke: Ein Ende bei der Autofahrt lässt (zu) viel offen. Andererseits: Wenn es mehr entsprechende Hinweise zuvor gäbe, könnt's wiederum schlüssig werden. Ich will mal schauen.

Der MT-Sog... Danke dafür. Den hatte ich mir hier allerdings auch erhofft. Die Kurzatmigkeit der Zeilen ist der Kurzatmigkeit von Mutter und Sohn geschuldet. Lange, ausschweifende Sätze passen nicht zur inneren Verfassung der Personen, allenfalls zum Vater, aber der spielt nur eine Tertiärrolle.

Ein Jedermann, sagts Du. Hm?! Ich weiß nicht recht, was Du damit meinst. Noch mehr Tiefe, ok. Aber jedermann? Im Grunde soll es ein jedermann sein, im Sinne von: einer von uns, jeder kann es sein.

Ich kenne Liehrs Text. Ganz ehrlich: Ich fand ihn schon immer... naja, so lala halt. Überzeugt hat er mich nie, und ehrlich gesagt, gerade weil die Charaktere und ihr Verhalten nicht überzeugen. Allein die Mutter: Haut ab, schreibt einen Brief (Habe nur ein Leben, müsst ihr verstehen blabla...) und kommt nicht wieder. Och, nö, debruma?! Das kann nicht Dein Ernst sein.

Hab Dich diesmal offenbar nicht gekriegt. :? Naja, vielleicht nächstes Mal wieder! ;)

Danke Dir vielmals für Deine Textarbeit! Immer wieder gern!

LGMT

Geschrieben am 14.06.2012 von MT
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Aus dem Leben

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).